

sehr schlichte. So wurde die Brüstung zwischen den die Galerie tragenden 14 Säulen je geradlinig gebildet. In der Achse der Bühne gegenüber war die Hofloge durch etwas reichere Behandlung ausgezeichnet. An der Vorderseite zog sich ein Foyer hin, an dessen Enden die doppeläufigen Treppen angeordnet waren. Der Bühnenraum war nur $31\frac{1}{2}$ Ellen (17,95 m) tief.

Das Haus brannte am 29. Januar 1748 ab.

Neubau.

Der Schauspieler Pietro Moretti eröffnete im Mai 1755 ein neues hölzernes Theater für deutsche Komödien und bald darauf auch für italienische Opern. Das Haus stand am jetzigen Theaterplatz und war wieder von Holz und bescheiden ausgebildet. Pläne in der Sammlung für Baukunst.

Dritter Bau.

1761 baute der Hofmaschinenmeister Reuss das Theater abermals um; nun aber massiv. Es mass im Lichten 28:54 Ellen (15,96 : 30,78 m), von denen 30 Ellen (17,10 m) auf den Zuschauerraum kamen. Die Anordnung lehnte sich jener des grossen Opernhauses an. Die Saalform war jedoch gestreckter, so dass 17 Logen in jedem Range untergebracht werden konnten. Die Ausstattung der vier je etwa 4 Ellen 9 Zoll hohen Ränge war etwas reicher als die des alten Theaters. Es liegen in der Sammlung für Baukunst einige Skizzen hierzu vor. Seitlich an das Rechteck waren zwei Flügel angebaut, in denen sich die Foyers befanden.

Diese Anbauten sind mehrfach erweitert worden, ohne dass dadurch die Schauseite wesentlich geändert worden wäre. Diese war in einfacher Lisenenarchitektur gehalten. Einiges Ornament deutete auf den Zweck hin. Die Bauweise schloss sich der Kunstart Knöffels an.

Dies Haus wurde 1841 abgebrochen.

Der Grosse Garten.

Der Bau des Palais, sowie des ganzen Grossen Gartens bietet einen der unklarsten Theile der Dresdner Kunstgeschichte.

Auf dem Plane des Stadt-Weichbildes von Samuel Nienborg erscheint das Gartengrundstück bereits abgesteckt. Es ist dies ein kreuzförmiges Areal, dessen Längsachse sich von Nordwesten nach Südosten erstreckt. An jedem Ende dieser findet sich ein „Pourtaille“. Die alte Pirnaische Strasse wurde an die nordöstliche Seite verlegt und bildete die Grenze des dortigen Kreuzflügels, während den südwestlichen der Kaitzbach durchfloss.

Nienborg misst die Breite des schmälern Kreuzflügels auf 660 Ellen (373 m), des breiteren auf 1600 Ellen (904 m), die Länge des schmälern auf 3200 Ellen (1808 m), des breiteren auf 1600 Ellen (904 m). In der Mitte des Gartens ist bereits ein Gartenhaus eingezeichnet. Man erkennt deutlich die Treppenanlage, wie sie thatsächlich ausgeführt wurde.

Es fragt sich, wann dieser Plan gezeichnet wurde. Nach O. Richter geschah dies, der Aufschrift auf dem Plane entsprechend, 1651; er bemerkt dazu, dass der Grundriss des Grossen Gartens erst nachträglich eingezeichnet worden